

# Katastrophenhilfe

Stiftung Hilfe mit Plan  
Bramfelder Str. 70 22305 Hamburg  
Telefon 040 – 611 259 Fax 040 – 611 40 258  
[www.plan-stiftungszentrum.de](http://www.plan-stiftungszentrum.de) [info@plan-stiftungszentrum.de](mailto:info@plan-stiftungszentrum.de)

## Ostafrika



### Katastrophenhilfe Ostafrika

#### Hungersnot am Horn von Afrika

Zwölf Millionen Menschen leiden in Ostafrika unter den Folgen der schlimmsten Dürre seit 60 Jahren. Felder vertrocknen, Viehherden verenden. Steigende Lebensmittelpreise und bewaffnete Konflikte in Somalia verschärfen die Not. Täglich treffen weitere Flüchtlinge aus dem Bürgerkriegsland in den Nachbarländern Äthiopien, Kenia und Südsudan ein. Doch auch dort haben viele Familien ihre Lebensgrundlage verloren, es fehlt an Nahrung, sauberem Wasser und medizinischer Hilfe. Mehr als zwei Millionen Kinder in den Notgebieten sind mangelernährt. Sie sind besonders anfällig für Infektionen. Im Norden Kenias leiden etliche Mädchen und Jungen an Lungenentzündungen. Auf der Suche nach Wasser und Nahrung, gehen sie kilometerweit und verbringen auch die kalten Nächte im Freien.

#### Plans Hilfe für die Kinder Ostafrikas

In Äthiopien sind rund 4,5 Millionen Menschen in acht Regionen auf Lebensmittelhilfe angewiesen und täglich kommen bis zu 2.000 Flüchtlinge aus dem benachbarten Bürgerkriegsland Somalia dazu.

Plan versorgt zurzeit 200.000 Menschen – vornehmlich Kinder und Mütter - in den Regionen Amhara, Omromia und SNNPR mit Wasser und vitaminreicher Nahrung. Darüber hinaus werden Schulmahlzeiten verteilt. In den nächsten Monaten wird das lokale Team bis zu einer Million Äthiopier unterstützen.

Im Norden Kenias kämpfen nach dem Ausfall mehrerer Regenzeiten und Missernten 3,5 Millionen Menschen ums Überleben. Der Preis für Mais hat sich in den letzten zwei Jahren verdoppelt.

Plans Hilfe in Kenia richtet sich an über 500.000 Dürreopfer in sechs Regionen und umfasst die Wasserversorgung bzw. -aufbereitung, Ausgabe von Medikamenten, Nahrung und anderer Hilfsgüter. Um Durchfallerkrankungen und Cholera zu vermeiden, werden Hygieneschulungen durchgeführt.

Auch in Südsudan ist die Not groß. In Ost-Äquatoria und Jonglei im Osten der neu gegründeten Republik leiden etwa 40 Prozent der Familien unter der großen Trockenheit und Ernteausfällen.

Auch wenn Plans Partnergemeinden nicht betroffen sind, versorgen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter rund 36.000 Schulkinder in Ost-Äquatoria mit Mahlzeiten. Wasser- und Hygieneprojekte, die Ausgabe von Saatgut, dürreresistenten Pflanzen und Dünger werden vorbereitet.



Plan versorgt in den kommenden Monaten über 1,5 Millionen Kinder und Mütter in Ostafrika.



Stand Juli 2011

**Jede Spende ist wichtig und rettet Leben!**

Die Nahrungsmittelkrise in allen drei Ländern könnte sich in den nächsten Monaten verschlimmern, da die Ernten im Herbst und Winter wegen fehlender Niederschläge gering ausfallen werden. Plan ist seit Jahren in Äthiopien und Kenia tätig, Südsudan ist das jüngste Partnerland des Kinderhilfswerks. In allen drei Nationen bestehen enge Kontakte zu lokalen Organisationen und Behörden, was Hilfseinsätze entscheidend erleichtert. Neben der Nothilfe realisiert Plan längerfristige Entwicklungsprogramme und Katastrophenprävention.



Auf den Internetseiten [www.plan-deutschland.de/aktuelles](http://www.plan-deutschland.de/aktuelles) finden Sie weitere Informationen über Plans Hilfe in Ostafrika.

Berichte von Plan-Mitarbeitern aus der Region finden Sie im Plan-Blog <http://blog.plan-deutschland.de/>

**Bitte unterstützen Sie über unsere Stiftung die Arbeit von Plan mit Ihrer Spende!**

Stiftung RoMi - Esperanza y futuro  
Stichwort: „Dürre Ostafrika“  
Konto 378 084 0 084  
BLZ 700 205 00  
Bank für Sozialwirtschaft



Plan leistet Soforthilfe für die Dürreopfer in verschiedenen Notgebieten Äthiopiens, Kenias und Südsudans. (Karte: Plan)

#### Unser Mitarbeiter vor Ort

Gezahegn Kebede, Plan-Regionalleiter in Nairobi, warnt: „Auch außerhalb der Flüchtlingscamps herrscht Not. Viele Kinder in ländlichen Gebieten werden sterben, wenn wir nicht schnell etwas unternehmen. Im Norden Kenias ist jedes dritte Kind unterernährt, viele Mädchen und Jungen leiden an Infektionen wie Masern oder Lungenentzündungen. In den kalten Nächten hüten sie die verbliebenen Tiere, auf der Suche nach Wasser gehen sie oft 20 Kilometer oder mehr. Deshalb weitet Plan seine Nothilfe in Kenia auf Bezirke wie Samburu und Kitui aus, in denen bisher keine Organisation tätig ist. Wir unterstützen Gesundheitszentren und Schulen, wo die Kleinen und ihre Mütter etwas zu essen erhalten und schnell medizinisch versorgt werden.“



Plan International ist als eines der ältesten Kinderhilfswerke in 50 Ländern Asiens, Afrikas und Lateinamerikas tätig, unabhängig von Religion und Politik. In der Entwicklungszusammenarbeit finanziert Plan nachhaltige und kindorientierte Selbsthilfeprojekte, hauptsächlich über Patenschaften sowie über Einzelspenden und öffentliche Mittel. Mädchen werden besonders gefördert, damit sie gleiche Chancen erhalten wie Jungen. Plan Deutschland erreicht in den Programmgebieten über zwei Millionen Menschen. Das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen hat Plan Deutschland das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Bei Mehreinnahmen werden Spenden für andere dringende Plan-Projekte verwendet.